

Geschäftsbericht 2015

	Seite
Auf einen Blick	2
Organe der Gesellschaft	3
Bericht des Aufsichtsrates	4
Lagebericht	5-18
Bilanz	19
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Kapitalflussrechnung	21
Anhang	22-33
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	34/35

		31.12.2015 bzw. 2015	31.12.2014 bzw. 2014
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	481,3	488,1
Materialaufwand	Mio. €	445,6	466,2
Personalaufwand	Mio. €	6,1	4,9
Abschreibungen	Mio. €	1,0	1,0
Zinsergebnis	Mio. €	2,0	2,2
Gewinnabführung	Mio. €	32,1	17,9
Investitionen	Mio. €	1,2	0,9
Anlagevermögen	Mio. €	59,8	59,6
Eigenkapital (gemäß HGB)	Mio. €	31,2	31,2
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemäß HGB)	Anzahl	80	73
<u>Absatz</u>			
Stromversorgung			
im Konzessionsgebiet	Mio. kWh	1.180,4	1.245,0
außerhalb Konzessionsgebiet	Mio. kWh	1.002,2	962,6
Gasversorgung			
im Konzessionsgebiet	Mio. kWh	2.264,0	2.005,9
außerhalb Konzessionsgebiet	Mio. kWh	132,2	100,8
Wasserversorgung	Mio. m³	22,9	23,5
Fernwärmeversorgung	Mio. kWh	349,9	314,8
Sonstige Dienstleistungen			
	Mio. kWh	176,7	150,2
	Mio. m³	0,2	0,2

Aufsichtsrat

Thomas Eiskirch (seit 21.10.2015)	Vorsitzender (seit 10.11.2015)	Oberbürgermeister
Nicole Misterek	stellv. Vorsitzende	Betriebsratsvorsitzende
Ratsmitglied Heinz-Dieter Fleskes	(Stellvertreter)	Oberstudiendirektor i. R.
Klaus Franz	(Stellvertreter)	Geschäftsführer
Andreas Bogdahn		Leiter Personalabrechnung
Wolfgang Cordes		Angestellter
Volker Goldstein		Kfz-Mechaniker
Ratsmitglied Christian Haardt		Landtagsabgeordneter und Rechtsanwalt
Ratsmitglied Horst Hohmeier		EDV-Techniker
Ratsmitglied Jens Lücking		juristischer Mitarbeiter
Lothar Mellinghaus		Betriebsschlosser
Ratsmitglied Dr. Peter Reinirkens		selbstständiger Geo-Wissenschaftler
Uwe Schitteck		stellv. Betriebsratsvorsitzender
Dirk Schröder		technischer Angestellter
Ratsmitglied Ernst Steinbach		Geschäftsführer
Dr. Ottilie Scholz (bis 20.10.2015)	Vorsitzende	Oberbürgermeisterin

Geschäftsführung

Frank Thiel
Bernd Wilmert (bis 30.06.2015)

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, über die Geschäftsentwicklung und -lage sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die als Abschlussprüfer bestellte PKF FASSETL SCHLAGE Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte, Duisburg, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat Kenntnis genommen. Nach eingehender Vorberatung im Aufsichtsratspräsidium empfiehlt er der Gesellschafterversammlung den Abschluss für das Geschäftsjahr 2015 festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, im Juni 2016

Aufsichtsrat der Stadtwerke Bochum GmbH

Thomas Eiskirch
Vorsitzender

Konzernzugehörigkeit

Die Stadtwerke Bochum GmbH mit Sitz in Bochum ist eine 100 %-ige Tochter der Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Bochum. Diese gehört über das Mutterunternehmen Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), Bochum, dem Konzern der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), Bochum, an.

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind nach § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages Energiebezug, -erzeugung, -speicherung und -handel sowie Wasserbezug zur Versorgung der Bürger, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser; die Erbringung sonstiger Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung der Bürger, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser, soweit es sich um integrale Bestandteile der Energie- und Wasserversorgung handelt; die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Telekommunikation. Zur Erfüllung dieser Aufgaben kann sich die Gesellschaft auch an Unternehmen beteiligen, deren Geschäftsgegenstand der Aufgabenerledigung der Gesellschaft dient.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt als umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,7 % höher als im Vorjahr. Im vorangegangenen Jahr war das Bruttoinlandsprodukt in ähnlicher Größenordnung gewachsen (1,6 %), 2013 lediglich um 0,3 %. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 wieder über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,3 % lag. Im Jahr 2016 dürfte sich die verhalten positive wirtschaftliche Entwicklung fortsetzen; der Sachverständigenrat rechnet mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes von 1,5 %. Die Arbeitslosenquote betrug 6,4 % im Jahr 2015 (Vorjahr: 6,7 %). Die Verbraucherpreise stiegen um 0,3 % (Vorjahr: 0,9 %).

Rechtliches und wirtschaftliches Umfeld

Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich vor allem auf die Energie- und Wassernachfrage von Industrieunternehmen oder größeren Gewerbebetrieben aus. Der Energie- und Wasserverbrauch von privaten Haushalten wird in starkem Maße von den Witterungsverhältnissen beeinflusst. Laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) war das Jahr 2015 mit einer Mitteltemperatur von 9,9°C gemeinsam mit den Jahren 2000 und 2007 das bisher zweitwärmste Jahr in Deutschland. Nur das Jahr 2014 war bisher wärmer. Der Erdgasbedarf im Raumwärmemarkt legte dennoch zu, da die Witterung in der Heizperiode deutlich kühler als im durchgängig milden Jahr 2014 war.

Die Abgabe gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurde in 2015 erstmals nach Jahren gesenkt und zwar um 0,07 ct/kWh auf 6,17 ct/kWh. Dies entspricht einer Senkung um rund 1,1 %. Laut BDEW beträgt der staatliche Anteil am Strompreis für Privatkunden im Jahr 2015 rund 52 %. Weitere rund 23 % des Abgabepreises sind staatlich regulierte Netzentgelte und die restlichen ca. 25 % entfallen auf die Erzeugung und den Vertrieb. Im Jahr 2015 konnten die Abgabepreise an Haushaltskunden um ca. 1,2 % durchschnittlich gesenkt werden. Bei den Strompreisen für Industriekunden lag die durchschnittliche Senkung bei ca. 0,6 %.

Im Bereich der Gasversorgung sind die Abgabepreise an Haushaltskunden im Jahr 2015 leicht um ca. 1 % gesunken. Für Industrieunternehmen hingegen sind die Gaspreise im Jahr 2015 um durchschnittlich rund 7 % gesunken.

Am 28.10.2015 verkündete der Bundesgerichtshof (BGH) seine Entscheidungen zur Wirksamkeit von Preisanpassungen in der Grundversorgung. Das Urteil setzt sich erstmals mit den Transparenzanforderungen des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) und der daraus folgenden Unwirksamkeit der Preisanpassungsregelungen in den §§ 4 AVBGasV bzw. AVBStromV bzw. §§ 5 StromGKV bzw. GasGKV auseinander. Zwar verneint der BGH das Preisänderungsrecht auf Grundlage der vorgenannten Paragraphen, stützt jedoch die durchgeführten Preiserhöhungen der Versorger auf eine ergänzende Vertragsauslegung. Demnach sind die Versorger auch ohne wirksame vertragliche Preisänderungsregelung berechtigt, Kostensteigerungen unter Berücksichtigung von gegenläufigen Kostensenkungen an den Kunden weiterzugeben. Außerdem wurde die Widerspruchsfrist des Kunden auf den Zeitraum innerhalb von drei Jahren nach der Jahresendabrechnung begrenzt. Allerdings wurde im Dezember 2015 mit Unterstützung des Bunds der Energieverbraucher e.V. Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht (BVerfG) gegen die Entscheidung des BGH eingelegt.

Geschäftsentwicklung

Das Kerngeschäft der Stadtwerke Bochum GmbH liegt im Verkauf von Energie und Wasser. Darüber hinaus werden Contractingdienstleistungen und der Service der Betriebskostenabrechnung angeboten. Auch im Bereich der Telekommunikationsdienstleistungen ist das Unternehmen aktiv.

Der Bereich der sonstigen Dienstleistungen, zu denen das Contracting und die Betriebskostenabrechnung gehören, wurde Anfang 2015 durch Gründung des Bereiches „Energiedienstleistungen“ vergrößert. Die Stadtwerke Bochum GmbH geht davon aus, dass dieses neue Geschäftsfeld gute Zukunftsperspektiven hat und möchte durch das Angebot von innovativen Energiedienstleistungen die Marktentwicklung für Energieeffizienz mitgestalten und vorantreiben. Ziel ist es, weitere serviceorientierte Produkte für den Privat-, Gewerbe- und Industriekundenbereich anzubieten und damit neue Kunden zu akquirieren bzw. Bestandskunden zu binden. Im Jahr 2015 konnten bereits die Produkte „Solar Paket“, „Wärme Paket“ und das „LED Paket“ angeboten werden. Hier wird dem Kunden eine Serviceleistung bei der Verpachtung von Photovoltaikanlagen und Heizungsanlagen bzw. eine Beleuchtungsmodernisierung angeboten. Außerdem können Kunden mit Unterstützung der Stadtwerke Bochum GmbH seit dem letzten Quartal 2015 Energieaudits nach DIN EN 16247 erstellen lassen.

Mitte des Jahres 2015 wurde im überregionalen Vertrieb für Haushaltskunden das Produkt „Stadtwerke**Bochum** *gut & fix* Gas“ eingeführt. Somit bietet die Stadtwerke Bochum GmbH mit „Stadtwerke**Bochum** *gut & fix* Strom“ zwei bundesweite Produkte für Haushaltskunden an.

Die Stadtwerke Bochum GmbH nimmt Dienstleistungen für kaufmännische, technische und allgemeine Verwaltungsaufgaben der Stadtwerke Bochum Holding GmbH in Anspruch. Die Stadtwerke Bochum Netz GmbH erbringt für die Stadtwerke Bochum GmbH Leistungen im Bereich Betriebsführung, Angebotserstellung für die öffentliche Beleuchtung, den Telekommunikationsservice und das Gebäudemanagement. Diese konzerninternen Leistungsbeziehungen sind über Dienstleistungsverträge und Service Level Agreements geregelt.

Angabe zur Rechnungslegung nach Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die Stadtwerke Bochum GmbH hat aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- und Gasversorgungsunternehmen im *ewmr*-Konzern die Vorschriften nach § 6b EnWG zu beachten. Sie übt dabei andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors sowie

andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors aus, für die entsprechend § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten geführt werden.

Preisentwicklung

Wie schon im Vorjahr konnte die Stadtwerke Bochum GmbH auch im Geschäftsjahr 2015 ihre Bezugskosten in der Sparte Strom reduzieren. Ebenfalls wurde ein Großteil der Steuern und Abgaben sowie der Arbeitspreis der Netznutzungsentgelte gesenkt. Diese Senkung der exogenen Kosten von insgesamt 0,793 ct/kWh führte zum 01.01.2015, im Verbund mit der Reduzierung der Beschaffungskosten, zu einer Preissenkung der Arbeitspreise der Stadtwerke-Produkte. Zum 01.01.2015 wurde ein Grundpreis bei den Netzentgelten in Höhe von 24 €/a eingeführt, welcher zu einer Erhöhung des Grundpreises der Stadtwerke-Produkte in gleicher Höhe führte. Daraus resultierend wurden zum 01.01.2015 Preisanpassungen bei den verschiedenen Produktangeboten in der Sparte Strom der Stadtwerke Bochum GmbH durchgeführt.

Begleitet wurde die Preisanpassung von einem Produktrelaunch. Ziel dieses Relaunches war es, den Fokus stärker auf die Stadtwerke-Produkte zu setzen. Aus diesem Grund wurden die meisten *rewirpower*-Produkte umbenannt. Dies führte zum 01.01.2015 zu folgenden Preisanpassungen und Veränderungen der Produktbezeichnungen: Die Arbeitspreise der Produkte „Stadtwerke**Basis**“ (Grundversorgung), „Stadtwerke**Plus**“ sowie „*rewirpower best*“ und „Stadtwerke**Online**“ (ehemals „*rewirpower flex*“) wurden gesenkt, gleichzeitig wurde der Grundpreis um 24 €/a erhöht. Außerdem bietet die Stadtwerke Bochum GmbH ihren Kunden weiterhin Produkte mit Preissicherheit an. Diese heißen „Stadtwerke**Fix**“ (ehemals „*rewirpower fix*“), „Stadtwerke**Fix²**“ (ehemals „*rewirpower fix²*“) und „*rewirpower fix 2015*“. Die Arbeitspreissenkung und Grundpreiserhöhung wurde bei den Produkten „Stadtwerke**Fix**“ und „Stadtwerke**Fix²**“ ebenfalls durchgeführt. Das Produkt „Stadtwerke**Fix**“ bietet den Kunden eine einjährige Preissicherheit vom 01.01. bis zum 31.12. eines Kalenderjahres. Mit dem Produkt „Stadtwerke**Fix²**“ enthält die Produktpalette der Stadtwerke Bochum GmbH auch ein Preisprodukt mit einer zweijährigen Preissicherheit. Das Produkt „*rewirpower fix 2015*“ hat ebenfalls eine zweijährige Preissicherheit, jedoch mit einer Laufzeit vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2015. Die rund 25.800 Kunden, die dieses Produkt gewählt haben, erhielten daher keine Preisanpassung zum 01.01.2015.

Die Abgabepreise der Tarifikunden im Bereich der Gasversorgung konnten im Geschäftsjahr 2015 ebenfalls gesenkt werden. Die letzte Preisanpassung in diesem Segment fand zum 01.11.2011 statt. Ausschlaggebend für die Preissenkung zum 01.10. bzw. 01.11.2015 war eine

Bezugskostenreduzierung, die den leichten Anstieg der sonstigen Kosten (u. a. Netzentgelte) ausgleichen konnte. Auch die Gasprodukte wurden im Zuge der Preisanpassung überarbeitet. Folgende Preisanpassungen und Veränderungen der Produktbezeichnungen wurden vorgenommen: Die Arbeitspreise der Produkte „Stadtwerke**Basis**“ (Grundversorgung), *rewirflamme* best (ehemals Stadtwerke**Plus**), Stadtwerke**Online** (ehemals *rewirflamme* vario) wurden zum 01.11.2015 um 0,29 ct/kWh (netto) gesenkt. Die Gasprodukte mit Preissicherheit heißen „Stadtwerke**Fix**“, „Stadtwerke**Fix**²“ und *rewirflamme* fix². Die neuen Vertragsangebote für den „Stadtwerke**Fix**“ und den „Stadtwerke**Fix**²“ haben weiterhin eine ein- bzw. zweijährige Preissicherheit und seit dem 01.10.2015 einen günstigeren Arbeitspreis. Die Kunden des Produktes *rewirflamme* fix² erhielten zum 01.10.2015 keine Preissenkung, da der Vertrag eine Laufzeit vom 01.10.2014 bis 30.09.2016 hat.

Die Abgabepreise in der Wassersparte der Stadtwerke Bochum GmbH blieben im Geschäftsjahr 2015 unverändert. Hier erfolgte die letzte Preisanpassung zum 01.01.2012.

In der Fernwärmeversorgung erfolgt eine Anpassung der Abgabepreise bei den Produkten „Fernwärme**Komfort**“ und „Fernwärme**Komfort Plus**“ grundsätzlich zu den Stichtagen 01.04. und 01.10.. Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Arbeitspreise zu diesen Stichtagen für beide Produkte gesenkt. Die Grundpreise hingegen mussten zum 01.04.2015 leicht angehoben werden, zum 01.10.2015 hingegen blieben diese konstant.

Investitionen

In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden 1,2 Mio. € in 2015 investiert. Dies betraf überwiegend Contracting-Anlagen.

Absatzentwicklung

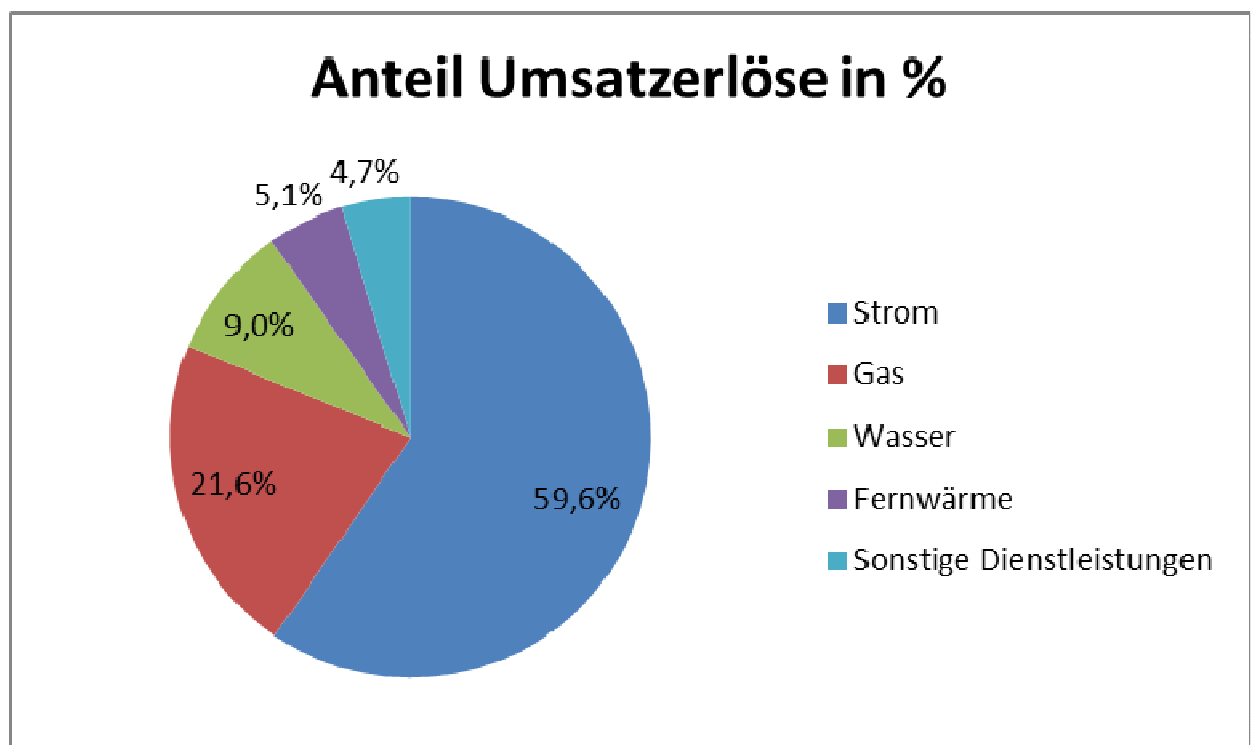
Obwohl das Jahr 2015 deutschlandweit betrachtet das zweitwärmste Jahr war, ist die Gradtagszahl für Bochum mit 3.207,7 höher als die des Vorjahres. Die Erhöhung im Vergleich zum Jahr 2014 beträgt rund 13,3 %. Das bedeutet, dass das Jahr 2015 kälter war als das Vorjahr. Das Jahr 2014 war durch eine sehr milde Witterung gekennzeichnet und somit ein sehr absatzschwaches Jahr. Das Geschäftsjahr 2015 hingegen spiegelt witterungsbezogen in Bochum den Mittelwert der letzten Jahre wider. Daher sind die Absatzmengen in den wärmegetriebenen Sparten Gas, Fernwärme und sonstige Dienstleistungen höher als im Vorjahr.

Die Absatzmengen der Stadtwerke Bochum GmbH der einzelnen Sparten setzen sich wie folgt zusammen:

		2015	2014
Strom			
	im Konzessionsgebiet Mio. kWh	1.180,4	1.245,0
	außerhalb Konzessionsgebiet Mio. kWh	1.002,2	962,6
Gas			
	im Konzessionsgebiet Mio. kWh	2.264,0	2.005,9
	außerhalb Konzessionsgebiet Mio. kWh	132,2	100,8
Wasser	Mio. m ³	22,9	23,5
Fernwärme	Mio. kWh	349,9	314,8
Sonstige Dienstleistungen			
	Mio. kWh	176,7	150,2
	Mio. m ³	0,2	0,2

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus dem Verkauf von Energie und Wasser sowie anderen Leistungen wie zum Beispiel Energiedienstleistungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2015 sind die Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 Mio. € auf 481,3 Mio. € gesunken. Dieser Rückgang ist hauptsächlich durch Preis-senkungen in den Sparten Strom, Gas und Fernwärme sowie durch den Absatzrückgang in der Sparte Strom begründet. Im Einzelnen verteilen sich die Umsatzerlöse wie folgt auf die Sparten:



Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 1,2 Mio. € auf 10,0 Mio. €. Das liegt im Wesentlichen an höheren Auflösungen von Rückstellungen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand ist um 20,6 Mio. € auf 445,6 Mio. € gesunken. Dies ist hauptsächlich auf sinkende Beschaffungspreise in den Sparten Strom und Gas sowie auf rückläufige Absatzmengen in der Sparte Strom zurückzuführen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg im aktuellen Geschäftsjahr um 1,2 Mio. € auf 6,1 Mio. € an. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Stadtwerke Bochum GmbH im Jahr 2015 mit durchschnittlich 80 Mitarbeitern insgesamt 7 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr beschäftigte. Zum anderen liegt dies an Zuführungen zu Personalrückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Jahr 2015 um 0,6 Mio. € auf 7,9 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf geringere Aufwendungen für Fremdleistungen zurückzuführen.

Ergebnis

Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2015 gut. Die Aufwendungen der Stadtwerke Bochum GmbH, insbesondere der Materialaufwand, sind stärker gesunken als die Umsatzerlöse. Außerdem sind die sonstigen betrieblichen Erträge gestiegen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich daher um 14,1 Mio. € auf 32,8 Mio. €. Nach Abzug der Steuern verbleibt ein aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft Stadtwerke Bochum Holding GmbH abzuführender Gewinn in Höhe von 32,1 Mio. € (Vorjahr: 17,9 Mio. €).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2015 160,9 Mio. € und liegt mit 0,2 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert.

Auf der Aktivseite beträgt das langfristig gebundene Vermögen 37,2 % der Bilanzsumme. Dem stehen auf der Passivseite langfristig verfügbare Mittel von 23,9 % gegenüber. Das langfristig gebundene Vermögen ist demnach zu 64,2 % langfristig finanziert.

Die Umsatzrendite erhöht sich im Geschäftsjahr 2015 um 3,0 Prozentpunkte auf 6,2 %. Die Gesamtkapitalrendite erhöht sich um 8,6 Prozentpunkte auf 20,3 %.

Der aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Cashflow reichte mit 21,6 Mio. € zur Finanzierung der Investitionen und der Gewinnabführung vollständig aus. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Die geordnete wirtschaftliche Lage der Gesellschaft besteht auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes unverändert fort.

Nachtragsbericht

Auch im Geschäftsjahr 2016 konnte die Stadtwerke Bochum GmbH ihre Beschaffungssituation optimieren und den Strombezugspreis weiter senken. Jedoch stieg der Saldo aus den staatlichen Abgaben um insgesamt 0,601 ct/kWh (netto). Zu den staatlichen Abgaben gehören unter anderem die EEG-Umlage, die um 0,184 ct/kWh auf 6,354 ct/kWh stieg, sowie die Umlage gemäß § 19 Abs. 2 der Stromnetzentgeltverordnung, welche sich um 0,141 ct/kWh auf 0,378 ct/kWh erhöhte und die Offshore-Haftungsumlage. Letztere floss im Jahr 2015 als negative Umlage in den Strompreis ein. In 2016 stieg diese wieder um 0,091 ct/kWh auf 0,04 ct/kWh an. Zusätzlich zu den staatlichen Abgaben stieg der Arbeitspreis der Netznutzungsentgelte um 0,19 ct/kWh auf 5,16 ct/kWh. Die Optimierung der Bezugskosten konnte diese Erhöhungen kompensieren, sodass im Ergebnis die Arbeits- und Grundpreise im Bereich der Stromhaushaltskunden zum 01.01.2016 stabil blieben.

Zum 01.01.2016 wurden die Abgabepreise der Stadtwerke Bochum GmbH in der Wassersparte angepasst. Der Arbeitspreis wurde um 8,0 ct/m³ (netto) auf 163,00 ct/m³ (netto) angehoben. Die Grundpreise für die verschiedenen Zählergrößen wurden ebenfalls erhöht. In den Zählergrößen

2,5 m³/h und 10,0 m³/h wurde eine Anpassung von 2,17 €/Monat (netto) auf 14,67 €/Monat (netto) bzw. 15,67 €/Monat (netto) vorgenommen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres ergaben sich nicht.

Risikobericht

Risikomanagement

Die Stadtwerke Bochum GmbH ist im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns vielfältigen Risiken ausgesetzt. Die Früherkennung, Bewertung und Begrenzung dieser Risiken ist die Basis für die Sicherung eines nachhaltigen Unternehmenserfolges.

Entsprechend den gesetzlichen – insbesondere dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) – und den konzernweiten Vorgaben hat die Stadtwerke Bochum GmbH geeignete Maßnahmen getroffen, um Entwicklungen früh erkennen zu können, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Diese Maßnahmen umfassen ein aktives Risikomanagement bestehend aus einer Vielzahl von Elementen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Darunter fallen alle systematischen Aktivitäten, die der Risikoidentifikation, -erfassung, -bewertung und -steuerung dienen. Die Stadtwerke Bochum GmbH ist unmittelbar und vollumfänglich in das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Bochum Holding GmbH eingebunden. Das Risikomanagement wird als Instrument der strategischen Unternehmensführung eingesetzt und stellt sicher, dass die Geschäftsführung regelmäßig über die Risikosituation angemessen informiert wird, um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können.

Die Stadtwerke Bochum GmbH verfolgt eine Risikopolitik, die sich am Marktumfeld und an den Unternehmens- und Konzernzielen orientiert. Durch die Umsetzung der konzernweiten Risikomanagementvorgaben wird ein einheitlicher und standardisierter Überwachungsprozess gewährleistet.

Die Prüfung auf Angemessenheit und Funktionstüchtigkeit sowie gegebenenfalls die Optimierung des Systems erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement der Stadtwerke Bochum Holding GmbH.

Risikosituation und wesentliche Risiken

Die Wettbewerbslage hat sich spartenübergreifend weiter intensiviert. Hervorgerufen durch neue sowie bereits etablierte Marktteilnehmer wird die Stadtwerke Bochum GmbH zunehmend verstärktem Wettbewerb ausgesetzt, der die Margen nachhaltig mindern könnte. Zudem wird bei allen Kunden eine höhere Wechselbereitschaft des Energielieferanten beobachtet, die das Risiko eines abnehmenden Kundenstammes birgt. Die Umsätze sind, vor allem in den Sparten Gas, Fernwärme und sonstige Dienstleistungen, in hohem Maße witterungsabhängig. Ungewöhnlich milde Wetterphasen während der Herbst- und Wintermonate können sich negativ auf die Ergebnisse auswirken. Bei der Beschaffung der Energie (Strom, Gas, etc.) können durch Preisschwankungen und nicht zutreffende Absatzprognosen Risiken entstehen. Insbesondere eine steigende Differenz zwischen Verkaufs- und Beschaffungspreisen sowie das Auseinanderlaufen von Absatzprognosen und tatsächlichen Verbräuchen können einen großen Einfluss auf die Ertrags- und Liquiditätslage des Unternehmens haben. Des Weiteren unterliegt die Stromnachfrage, insbesondere von gewerblichen Kunden, konjunkturellen Schwankungen, so dass ein Rückgang des Stromabsatzes ein nicht zu vernachlässigendes Risiko darstellt. Den hieraus resultierenden Umsatz-, Beschaffungs- und Kundenabwanderungsrisiken begegnet die Stadtwerke Bochum GmbH mit einem umfangreichen Vertriebs- und Beschaffungscontrolling, einem konsequenten Kostenmanagement sowie einem marktorientierten Produkt- und Kundenmanagement.

Die Ende des Jahres 2012 verabschiedete europäische Richtlinie zur Energieeffizienz verpflichtet alle Energieversorger oder Energieverteiler in einem Mitgliedsland, jährlich Energieeinsparungen von 1,5 % bei ihren Endkunden zu erzielen. Am 05.06.2014 wurde die länderspezifische Umsetzung dieser Richtlinie vorgestellt. Diese sagt aus, dass von dem kumulierten Einsparziel von 651 TWh im Zeitraum 2014 bis 2020 nach Anrechnung bereits bestehender politischer Maßnahmen noch 81 TWh verbleiben. Diese verbleibende Lücke soll im Rahmen des am 03.12.2014 im Bundeskabinett verabschiedeten Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz (NAPE) geschlossen werden. Aus Sicht der Stadtwerke Bochum GmbH kann hieraus künftig ein Absatzrisiko entstehen.

Am 28.10.2015 verkündete der BGH seine Entscheidungen zur Wirksamkeit von Preisanpassungen in der Grundversorgung. Demnach sind die Versorger auch ohne wirksame vertragliche Preisänderungsregelung berechtigt, Kostensteigerungen unter Berücksichtigung von gegenläufigen Kostensenkungen an den Kunden weiterzugeben. Außerdem wurde die Widerspruchsfrist des Kunden auf den Zeitraum innerhalb von drei Jahren nach der Jahresendabrechnung begrenzt. Das Risiko der Rückzahlungsansprüche von Strom- und

Gaskunden wurde dadurch deutlich verringert. Allerdings wurde im Dezember 2015 mit Unterstützung des Bunds der Energieverbraucher e.V. Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht (BVerfG) gegen die Entscheidung des BGH eingelegt. Sollte das BVerfG der Verfassungsbeschwerde stattgeben, hebt es das Urteil des BGH auf. Dieser hätte unter Beachtung der Entscheidung des BVerfG erneut in der Sache zu entscheiden und die Sache dem EuGH vorzulegen, so dass hieraus wieder ein Risiko für mögliche Rückforderungsansprüche von Kunden entstehen könnte.

Um Forderungsausfällen entgegenzuwirken ist die Stadtwerke Bochum GmbH Kooperationspartner der Verbraucherzentrale NRW im Modellprojekt „NRW bekämpft Energiearmut“. Das Projekt soll einen Lösungsansatz für die Problematiken rund um Energiearmut und Energiesperren sowie die gesellschaftliche Herausforderung des Klimaschutzes bieten. Nach einer Erstlaufzeit von drei Jahren wurde nun entschieden, das Projekt für weitere drei Jahre bis zum Ende des Jahres 2018 fortzuführen.

Gesamtbeurteilung

Im Berichtszeitraum wurden keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt. Aus heutiger Sicht bestehen für die Zukunft keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken. Durch organisatorische Maßnahmen und die kontinuierliche Anpassung des Risikomanagementsystems sollen derartige Risiken in der Zukunft frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umwelt

Im Strom-Mix der Stadtwerke Bochum GmbH ist der Anteil an regenerativen Energien im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 % auf 42,5 % gesunken. Damit liegt die Stadtwerke Bochum GmbH nach wie vor über dem Bundesdurchschnitt (27,9 %).

Darüber hinaus haben die Kunden der Stadtwerke Bochum GmbH mit dem Produkt „*Ökostrom aus Wasserkraft*“ die Möglichkeit, den Anteil regenerativer Energien im Strom-Mix weiter zu erhöhen, indem sie ihren eigenen Strombezug auf 100 % TÜV-zertifizierten Ökostrom aus Wasserkraft umstellen. Hiervon haben bereits rund 9.900 Kunden Gebrauch gemacht. Auch die CO₂-Emissionen liegen bei der Stadtwerke Bochum GmbH mit 351 g/kWh deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (508 g/kWh).

Des Weiteren bietet die Stadtwerke Bochum GmbH seit dem Jahr 2015 das Produkt „Klimaneutrales Ökogas“ an. Hier werden die CO₂-Emissionen, die bei der Verbrennung von Erdgas entstehen durch Unterstützung von zertifizierten Klimaschutzprojekten in gleicher Höhe klimawirksam ausgeglichen. Es haben sich bereits 600 Kunden für das neue Produkt entschieden.

Kundenzufriedenheit

Die Stadtwerke Bochum GmbH hat im Jahr 2015 zum wiederholten Mal am BDEW-Servicemonitor teilgenommen. Hierbei handelt es sich um eine Studie, die aus einer gemeinsamen Initiative der imug Beratungsgesellschaft und des Fachausschusses Marktforschung des BDEW entstanden ist. Der BDEW-Servicemonitor stellt den teilnehmenden Energieversorgungsunternehmen umfassende Informationen über die Wahrnehmung ihrer Kunden hinsichtlich der Servicequalität im direkten Kundenkontakt zur Verfügung. Die Stadtwerke Bochum GmbH konnte auch im aktuellen BDEW-Servicemonitor ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen. Die Gesamtzufriedenheit liegt auf einem im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Niveau. Auch die Bleibe- und Weiterempfehlungsbereitschaft der Kunden ist konstant und liegt im Benchmark-Durchschnitt. Zukünftig hat sich die Stadtwerke Bochum GmbH weiterhin das Ziel gesetzt, die Servicequalität zu erhöhen und damit die Kundenzufriedenheit zu verbessern.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Erhalt und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bedient sich die Stadtwerke Bochum GmbH im Rahmen von Dienstleistungsverträgen der personalwirtschaftlichen Erfahrung und Ressourcen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Neben der jahrzehntelangen Expertise bei Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie bei Maßnahmen zur Gesundheitsförderung kommen hierbei auch die zielgerichtete Gewinnung, Bindung sowie fortlaufende Entwicklung der Fach- und Führungskräfte zum Tragen.

Für die Stadtwerke Bochum GmbH gilt es, auch im Berichtsjahr den Fokus auf den personellen Umgang mit dem stetigen Wandel der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den damit einhergehenden Wechselwirkungen und Gewohnheitsbrüchen zu legen. Notwendige Veränderungen sind aktiv zu gestalten, um die Gesellschaft langfristig erfolgreich zu positionieren.

Diese Herausforderungen nimmt die Stadtwerke Bochum GmbH durch das Angebot und die Organisation von bedarfsgerechten Qualifizierungsmaßnahmen sowie durch eine im

Berichtsjahr intensivierte Orientierung ihrer Führungskräfte an. Dabei investierte die Stadtwerke Bochum GmbH im Jahr 2015 auf hohem Niveau in die Entwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um den nachhaltigen Erfolg in dem engen Markt der Fach- und Führungskräfte sowie einem an Komplexität gewinnenden Arbeitsumfeld zu sichern.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Erneut bewegt sich die Unfallhäufigkeit im Berichtsjahr auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Mit nur einem meldepflichtigen Arbeitsunfall liegt die Stadtwerke Bochum GmbH deutlich unter der Vergleichskennzahl der Berufsgenossenschaft. Der hohe Stellenwert der Arbeitssicherheit und ein aktives sowie gleichsam facettenreiches und systematisches Gesundheitsmanagement legen dafür den Grundstein.

Schwerbehindertenquote

Durch die Bereitstellung sowie leidensgerechte Einrichtung und Ausstattung der einzelnen Arbeitsplätze unterstützt das Unternehmen die Beschäftigungsfähigkeit und trägt so seiner Verantwortung aktiv Rechnung. Zum 31.12.2015 beschäftigte die Stadtwerke Bochum GmbH einen schwerbehinderten Mitarbeiter.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Stadtwerke Bochum GmbH hat die ihr von der Stadt Bochum im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragene öffentliche Zwecksetzung nachhaltig erfüllt.

Durch die wirtschaftliche und strategische Ausrichtung des Unternehmens ist die Versorgungssicherheit langfristig gewährleistet und die wirtschaftliche und ökologische Energie- und Wasserversorgung sichergestellt.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2016 hat die Stadtwerke Bochum GmbH Investitionen in Sachanlagen in Höhe von ca. 1,4 Mio. € eingeplant. Hierzu zählt in erster Linie individuelles Contracting wie bspw. der Ausbau von BHKW-Technik sowie Wärmepumpen- und Heizkesselcontracting. Des Weiteren sind hier die Investitionen des neuen Bereichs „Energiedienstleistungen“ für u. a. das Produkt „Solar Paket“ enthalten.

Für 2016 rechnet die Stadtwerke Bochum GmbH damit, dass sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aufgrund von rückläufigen Absatzmengen durch Kundenverluste und Energieeinsparungen im Vergleich zum Ergebnis des Jahres 2015 deutlich verringern wird. Mittelfristig geht man davon aus, das Ergebnis aufgrund von Kosteneinsparungen auf gleichem Niveau wie in 2016 halten zu können. Die Stadtwerke Bochum GmbH wird sich auch weiterhin auf die Kernkompetenzen, die Versorgung der Bürger mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme im Konzessionsgebiet Bochum, konzentrieren. Trotzdem gewinnt der Energievertrieb außerhalb Bochums in den Sparten Strom und Gas an Bedeutung. Hier ist ein Wachstum geplant, um eine Kompensation der reduzierten Absatzmengen im heimischen Markt zu gewährleisten. Zusätzlich wird die Stadtwerke Bochum GmbH sich vermehrt im Geschäftsfeld der Energiedienstleistungen engagieren. Als Neuheiten sind neben den Erweiterungen der bestehenden Pakete auch neue Produkte rund um Energieeffizienz und Energiewende geplant.

AKTIVA			
	Anhang	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		251	396
II. Sachanlagen		6.163	5.764
III. Finanzanlagen		53.413	53.471
		<u>59.827</u>	<u>59.631</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	100.288	100.006
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		34	62
		<u>100.322</u>	<u>100.068</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		725	1.050
		<u>160.874</u>	<u>160.749</u>
		<u><u>160.874</u></u>	<u><u>160.749</u></u>
PASSIVA			
	Anhang	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(3)	10.000	10.000
II. Kapitalrücklage		21.244	21.244
		<u>31.244</u>	<u>31.244</u>
B. Rückstellungen	(4)	77.371	78.523
C. Verbindlichkeiten	(5)	52.259	50.982
		<u>160.874</u>	<u>160.749</u>
		<u><u>160.874</u></u>	<u><u>160.749</u></u>

	Anhang	2015 T€	2014 T€
1. Umsatzerlöse		519.561	528.066
Stromsteuer		-27.681	-29.928
Erdgassteuer		-10.606	-10.025
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	(6)	481.274	488.113
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		10	5
3. Gesamtleistung		481.284	488.118
4. Sonstige betriebliche Erträge	(7)	9.977	8.826
5. Materialaufwand	(8)	-445.625	-466.200
6. Personalaufwand	(9)	-6.077	-4.947
7. Abschreibungen		-937	-961
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.920	-8.495
9. Ergebnis aus Finanzanlagen	(10)	134	134
10. Zinsergebnis	(11)	2.010	2.178
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		32.846	18.653
12. Steuern	(12)	-784	-716
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-32.062	-17.937
14. Jahresüberschuss		0	0

	2015 T€	2014 T€
1. Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	32.062	17.937
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	942	970
3. +/- Abnahme/Zunahmen der Rückstellungen	-1.152	200
4. + Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	43	19.008
5. - Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.748	-13.392
6. + Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4	3
7. - Sonstige Beteiligungserträge	-133	-133
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-2.398	-2.384
9. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 8.)	21.620	22.209
10. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-59	-201
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1	0
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.144	-633
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	83	96
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-30	-47
15. + Erhaltene Zinsen	2.662	2.666
16. + Erhaltene Dividenden	133	133
17. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10. bis 16.)	1.646	2.014
18. Auszahlungen an Gesellschafter aus Ergebnisabführung	-17.737	-17.132
19. - Gezahlte Zinsen	-264	-282
20. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 18. und 19.)	-18.001	-17.414
21. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 9., 17. und 20.)	5.265	6.809
22. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-7.020	-13.829
23. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 21. und 22.)	-1.755	-7.020
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungsmittel	34	62
Cashpooling	-1.754	-7.054
	<u>-1.720</u>	<u>-6.992</u>

Kapitalflussrechnung nach Deutschem Rechnungslegungs Standard 21 (DRS 21)

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Mit der Stadtwerke Bochum Holding GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgten bisher entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Ab dem Geschäftsjahr 2015 werden alle Neuzugänge ausschließlich linear abgeschrieben, da so eine homogene Verteilung des Werteverzehrs über die jeweiligen Nutzungsdauern und somit eine verbesserte Periodenvergleichbarkeit erreicht werden kann. Der sich hieraus ergebende Ergebniseffekt für das Geschäftsjahr 2015 beträgt 40 T€.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter werden mit ihrem Barwert bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem marktüblichen Zinssatz (Durchschnittsrendite einer Bundesanleihe) entsprechend ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Bildung einer aktivisch abgesetzten Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die Bewertung der Deputatsverpflichtungen sowie der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck – nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes durchgeführt. Die Berechnung erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) beträgt zum 31.12.2015 3,89 % (i.Vj. 4,53 %). Künftige Kostensteigerungen für Deputate wurden mit einem Trend von 2,5 % ermittelt. Für die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen wurden künftige Gehalts- und Rentenanpassungen mit einem Trend von 2,5 % zugrunde gelegt. Dies gilt auch für die ebenfalls bilanzierten mittelbaren Pensionsverpflichtungen.

Sämtliche Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2015 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
Beteiligungsunternehmen				
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,0	5.566	2015	248
VfL Bochum - Stadioncenter GmbH, Bochum	5,0	677	2015	21

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	51.995 (2)	57.969 (19)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i> <i>davon gegen Gesellschafter</i>	42.813 (4.616) (3.435)	41.351 (4.019) (3.226)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	54 (34)	63 (43)
Sonstige Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	5.426 (21)	623 (45)
Gesamt	100.288	100.006

(3) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 10.000 T€ ist voll eingezahlt.

(4) Rückstellungen

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.219	681
sonstige Rückstellungen	76.152	77.842
Gesamt	77.371	78.523

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Sachleistungsverpflichtungen.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Seit dem Jahr 2002 erfolgt die Umstellung vom Gesamtversorgungssystem mit Umlagefinanzierung zu einer deckungskapitalorientierten Finanzierung. Seitdem teilt sich der Gesamt-Umlagesatz in einen Beitrag zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf.

Die sonstigen Rückstellungen zum 31.12.2015 betreffen im Wesentlichen ausstehende Abrechnungen der Netzentgelte und der Mehr- und Mindermengen.

(5) Verbindlichkeiten

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.452	8.839
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.394	38.074
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(15.783)</i>	<i>(24.698)</i>
<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	<i>(20.911)</i>	<i>(13.333)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.318	1.135
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(1.318)</i>	<i>(1.135)</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	1.095	2.934
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(126)</i>	<i>(71)</i>
Gesamt	52.259	50.982

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Grundbesitz einschließlich seiner Bestandteile und Zubehör ist gemeinsam mit dem Grundbesitz der Stadtwerke Bochum Holding GmbH und der Stadtwerke Bochum Netz GmbH mit Grundschulden belastet, die zur Besicherung von Darlehen der Muttergesellschaften in Höhe von 160.793 T€ (i.Vj. 168.504 T€) dienen. Mit einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis ist nicht zu rechnen, da gemäß den Mittelfristplanungen der Muttergesellschaften die Bedienung der Darlehen über den Cashflow der Gesellschaften sichergestellt ist.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer

	2015 T€	2014 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	286.674	305.339
Gasversorgung ohne Erdgassteuer	103.988	95.838
Wasserversorgung	43.399	44.481
Wärmeversorgung	24.703	22.350
Sonstige Dienstleistungen	22.510	20.105
Gesamt	481.274	488.113

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlösminderungen in Höhe von 1.271 T€ enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind 8.855 T€ (i.Vj. 7.654 T€) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.
Des Weiteren beinhaltet die Position periodenfremde Erträge in Höhe von 8.129 T€.

(8) Materialaufwand

	2015 T€	2014 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-430.922	-450.516
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.703	-15.684
Gesamt	-445.625	-466.200

Im Materialaufwand sind 1.633 T€ periodenfremde Aufwandsminderungen enthalten.

(9) Personalaufwand

	2015 T€	2014 T€
Löhne und Gehälter	-4.452	-3.997
Soziale Abgaben	-856	-662
Aufwendungen für Altersversorgung	-769	-288
Gesamt	-6.077	-4.947

Im Geschäftsjahr 2015 waren durchschnittlich 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i.Vj. 73) beschäftigt.

(10) Ergebnis aus Finanzanlagen

	2015 T€	2014 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Erträge aus Beteiligungen	133	133
Gesamt	134	134

(11) Zinsergebnis

	2015 T€	2014 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.662	3.010
<i>davon aus Abzinsung</i>	<i>(0)</i>	<i>(344)</i>
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>(2.625)</i>	<i>(2.625)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-652	-832
<i>davon aus Aufzinsung</i>	<i>(-388)</i>	<i>(-550)</i>
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(-261)</i>	<i>(-279)</i>
Gesamt	2.010	2.178

(12) Steuern

Hierbei handelt es sich ausschließlich um sonstige Steuern.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Frank Thiel

Bernd Wilmert (bis 30.06.2015)

Aufsichtsrat

Thomas Eiskirch (seit 21.10.2015)	Vorsitzender (seit 10.11.2015)	Oberbürgermeister
Nicole Misterek	stellv. Vorsitzende	Betriebsratsvorsitzende
Ratsmitglied Heinz-Dieter Fleskes	(Stellvertreter)	Oberstudiendirektor i. R.
Klaus Franz	(Stellvertreter)	Geschäftsführer
Andreas Bogdahn		Leiter Personalabrechnung
Wolfgang Cordes		Angestellter
Volker Goldstein		Kfz-Mechaniker
Ratsmitglied Christian Haardt		Landtagsabgeordneter und Rechtsanwalt
Ratsmitglied Horst Hohmeier		EDV-Techniker
Ratsmitglied Jens Lücking		juristischer Mitarbeiter
Lothar Mellinghaus		Betriebsschlosser
Ratsmitglied Dr. Peter Reinirkens		selbstständiger Geo-Wissenschaftler
Uwe Schitteck		stellv. Betriebsratsvorsitzender
Dirk Schröder		technischer Angestellter
Ratsmitglied Ernst Steinbach		Geschäftsführer
Dr. Ottilie Scholz (bis 20.10.2015)	Vorsitzende	Oberbürgermeisterin

Bezüge

Die Bezüge der Geschäftsführer betrugen im Jahr 2015:

	fixe Bezüge T€	variable Bezüge T€	Sach- bezüge T€	insgesamt T€
Frank Thiel (bis 30.09.2015)	106	47	8	161

Die Auszahlung erfolgt über die Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Die Tätigkeit von Bernd Wilmert für die Gesellschaft wurde im Rahmen seines Beschäftigungsverhältnisses bei der Stadtwerke Bochum Holding GmbH vergütet. Die Tätigkeit von Frank Thiel für die Gesellschaft wird seit dem 01.10.2015 im Rahmen seines Beschäftigungsverhältnisses bei der Stadtwerke Bochum Holding GmbH vergütet.

Für die Aufsichtsräte der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, der Tochtergesellschaften Stadtwerke Bochum GmbH sowie Stadtwerke Bochum Netz GmbH werden Aufsichtsratsvergütungen ausschließlich von der Stadtwerke Bochum Holding gezahlt.

Dabei erhalten die Mitglieder der Aufsichtsräte für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 1.534,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 154,00 € pro Aufsichtsrats- oder Präsidiumssitzung gezahlt. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen der o. g. Gremien statt, so wird nur einmal Sitzungsgeld gezahlt.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 folgende Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG getätigt:

	2015 T€	2014 T€
<u>Stadtwerke Bochum Holding GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	1.321	1.175
<i>Erlöse aus Energieversorgung</i>	13.351	8.501
<i>Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	-6.203	-6.716
<i>Aufwendungen aus Energiebezug</i>	-18.169	-16.802
<i>Aufwendungen aus Netzentgelten</i>	-35.763	-36.195
<u>Stadtwerke Bochum Netz GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Energieversorgung</i>	3.185	3.009
<i>Aufwendungen aus Netzentgelten</i>	-84.798	-92.460
<i>Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	-5.220	-5.739
<u>ewmr - Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH</u>		
<i>Aufwendungen aus Energiebezug</i>	-162.991	-175.785
<u>evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH</u>		
<i>Aufwendungen aus Abrechnungsdienstleistungen</i>	-3.872	-4.174
<u>FHE Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Energieverkauf</i>	3.713	4.749

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Die Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) mit Sitz in Bochum stellt als Mutterunternehmen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH einen Teilkonzernabschluss auf, der beim Bundesanzeiger offengelegt wird. Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum als Mutterunternehmen der HVV einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, der ebenfalls beim Bundesanzeiger offengelegt wird.

Bochum, 31. März 2016

Thiel

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchrestwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	
	01.01.2015			31.12.2015	01.01.2015			31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	573	58	0	631	177	203	0	380	251	396
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.098	50	2	6.146	2.673	164	1	2.836	3.310	3.425
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.323	881	76	16.128	13.014	551	66	13.499	2.629	2.309
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	338	63	3	398	308	19	3	324	74	30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	150	0	150	0	0	0	0	150	0
	21.759	1.144	81	22.822	15.995	734	70	16.659	6.163	5.764
III. Finanzanlagen										
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.000	0	0	50.000	0	0	0	0	50.000	50.000
2. Beteiligungen	2.564	0	0	2.564	0	0	0	0	2.564	2.564
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	611	0	12	599	0	0	0	0	599	611
4. Sonstige Ausleihungen	305	30	71	264	9	5	0	14	250	296
	53.480	30	83	53.427	9	5	0	14	53.413	53.471
	75.812	1.232	164	76.880	16.181	942	70	17.053	59.827	59.631

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bochum GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Duisburg, den 15. April 2016

PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Hünger
Wirtschaftsprüfer

Franke
Wirtschaftsprüfer